

Volkstümliche Pflanzennamen aus dem nördlichen Teile von Braunschweig.

Von Dr. W. Petzold in Braunschweig.

II.

(Vergl. S. 61 der Nr. 3. 4 dieses Jahrgangs.)

Evonymus europaea L. Hâneklötern (schon bei Lonicer Hanhödlin genannt).

Fagopyrum esculentum Mnch. Baukwaite.

Fagus silvatica L. Bäuke.

Ficaria verna Huds. Scharbock, Scharbockskrout.

Fragaria vesca L. Arrbeere.

Frangula Alnus Mill. Spräzern.

Fraxinus excelsior L. Esche.

Fumaria officinalis L. Fimsteert, hie und da auch Fule Gret.

Galanthus nivalis L. Snäiklökkchen, zuweilen auch Gartensnäiklökkchen im Gegensatz zu dem Waldsnäiklökkchen (*Leucoium vernum*).

Galeopsis Tetrahit L. Dannettel.

Galinsogaea parviflora Cav. Franzosenkrout.

Galium Aparine L. Klîwe, Tounräin.

Geranium, mehrere Arten: Heilebartsschnabel.

Glechoma hederacea L. Juleke, Jüleke.

Hedera Helix L. Efai, sehr oft Efa. Hie und da Immergrün; nicht selten auch, besonders nach den Lichtenbergen hin Äilenbläer, vermutlich, weil die Pflanze an Wänden und Bäumen sich so fest ansaugt wie die Äilen (Blutegel).

Helichrysum arenarium DC. Strohblumen.

Helleborus niger L. Christwörtel. Noch vor kurzem — ob augenblicklich noch, vermag ich nicht anzugeben — durchbohrte man hie und da einem kranken Schweine das Ohr und steckte eine „Christwörtel“ hindurch. Die Krankheit sollte dadurch gehoben werden.

Hepatica triloba Gil. Meist Hasselblume (Lichtenberge) genannt, doch kommt auch Leberblume vor. Von den Blättern macht man einen Tee, der gegen Leberleiden gut sein soll. Die Pflanze kommt nur im südlichen Gebiete vor; im nördlichen versteht man unter Hasselblume hie und da *Anemone nemorosa*.

Heracleum Sphondylium L. Bärenklaue.

Hesperis matronalis L. Paradiesblume.

Hordeum — Die gebauten Arten: Gasten.

Hordeum murinum L. Gastengras.

Humulus Lupulus L. Hoppe (nicht masc. sondern fem.: die Hoppe).

Hypericum perforatum L. Johanniskrout, Jesu Wundkrout (Linse a. d. Weser).

Iris Pseudacorus L. Heilebartsklapper, Storckenklapper. Diese, besonders aber in Gärten gezogene Arten von *Iris*, werden auch Fledermuise genannt.

Juncus conglomeratus L. und die anderen diesen ähnlichen Arten der Gattung heissen Risch. Aus Risch flechten die Kinder sogenannte Kuckucksstühle und hängen dieselben an einen Baum. Der hat Glück, auf dessen Stuhl sich der Kuckuck setzt — was wohl richtig sein dürfte.

Juniperus communis L. Wachholder.

Lactuca sativa L. Die nicht Köpfe bildenden jungen Pflanzen werden Latuke genannt.

Lamium album u. *maculatum* L. Dowe-Nettele.

Lappa. Sämtliche Arten: Klüsen, Klütern.

Larix decidua Mill. Lërke, Lërkentanne.

Lemna minor L. und andere Arten: Äntenflôt.

Leucanthemum vulgare Lmk. Dickköppe, Pärekamille.

Leucojum vernum L. Titlöseken, Zitlöseken. Im südl. Gebiet (Schladen) auch Slangenkrou; zuweilen auch Waldsnäiklökchen, vgl. *Galanthus*. Am Südabhang des Harzes Osterschälchen.

Linum usitatissimum L. Flass. Der Samen heisst Län.

Lolium perenne L. Raygras.

Lonicera Xylosteum L. Häijenkirsche.

Lonicera Periclymenum L. Sugtitjen (= Saugzitzen), vermutlich wegen der Gestalt der Früchte.

Lotus corniculatus L. Goldklewer.

Lycium barbarum L. Duiwelstweern.

Lythrum Salicaria L. Rôer Voss-swans.

Malva silvestris L. und *neglecta* Wallr. Käsekrou, Pippelnkrou, Kattenkäse. Die Pflanzen dienen zu Umschlägen und zur Bereitung eines Thees, die Früchte werden von Kindern gegessen.

Malva mauritiana L. Stockrausen.

Matricaria inodora L. und *Anthemis arvensis* L. Hunnekamille.

Marrubium vulgare L. wird an den mansfeldischen Seen bei Halle a/S. Berghopfen genannt.

Medicago lupulina L. Muiseklewer.

Mentha aquatica L. Waterminze, Päreminze; letzterer Name gilt auch für *M. arvensis* L.

Mespilus Oxyacantha Gärtner. Wittdörn, die Früchte heißen Möllerbrod, wer sie isst, bekommt Läuse!

Myosotis palustris Rth. Blümelein.

Myosotis stricta Lk., *hispida* Schl., überhaupt die auf dem Felde wachsenden, kleinblütigen Arten Muiseohren.

Narcissus poëticus L. Stêrnblaume.

Narcissus Pseudonarcissus L. Titlose (vgl. *Leucoium*).

Nuphar luteum Sm. und *Nymphaea alba* L. Däik-rause; an der Aller bei Vorsfelde Puppen (Allerpuppen); bei Vechelde Kegel; letztere Bezeichnungen wohl der Früchte wegen.

Onobrychis viciifolia Scop. Esper.

Ononis spinosa L. Hackeln, Ruhhackeln.

Orchis latifolia L. Kuckucksblaume (vgl. *Coronaria*); nicht selten auch Duiwelskralle genannt, letzteres wegen der zweijährigen Knollen, die einer schwarzen Hand mit langen dünnen Fingern gleichen. Die sich neu bildende Knolle dagegen, von heller Farbe mit prallen, kürzeren Fingern ist Gotteshand.

Origanum vulgare L. Brauner Daust, Bruner Dust (vgl. *Anethum*).

Oxalis Acetosella L. Hasenklewer.

Paeonia officinalis L. Putenje (entstellt aus *Paeonia*).

Panicum miliaceum L. Grütze, seltener Hêsegrütze (Hirsegrütze).

Papaver Rhoëas L. Smook, Smook-rause, Klapp-rause, letzteres vielleicht wegen des Geräusches, welches der reife Samen beim Schütteln der Kapsel verursacht, oder wegen der Verwendung der Blumenblätter seitens der Kinder zur Hervorbringung eines knallenden Geräusch's.

Pastinaca sativa L. Balsternacken.

Petasites officinalis Mch. Laddikenbläe (vgl. *Tussilago*).

Petroselinum sativum Hoffm. Peiterzilje.

Phaseolus vulgaris L. Die rankende Pflanze wird Stäifelbône genannt (Stäifel = Stange), die Abart *Ph. nanus* L. Kroupbône.

Picea excelsa Lk. Danne.

Pinus silvestris L. Fûre.

(Fortsetzung folgt).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Petzold Werner

Artikel/Article: [Volkstümliche Pflanzennamen aus dem nördlichen Teile von Braunschweig. 88-90](#)